



## Sterbebegleitung beim Haustier

Wer erstmals über diesen Begriff stolpert, schmunzelt vielleicht oder schüttelt verwundert den Kopf. Manchmal erhalte ich auch kritische Stimmen. „*Brauchts das?*“ – wie man in Bayern sagen würde. Darauf gibt es jene, die eine Begleitung wünschen und dann andere, die es nicht nutzen wollen. Beide Wege sind richtig. Hier geht es nicht um Urteilen, sondern darum, den für sich und sein Tier passenden Weg zu wählen.

Gerade nach meinem Auftritt bei hundkatzemaus auf VOX tauchte bei vielen die Frage auf, wann man denn eine Sterbebegleitung buchen würde. In der Regel erfolgt diese Betreuung meinerseits im Rahmen einer laufenden Behandlung. Meist sind es Patienten, die ich seit langem begleite und die Frauchen/Herrchen, dem Tierarzt und mir irgendwann anzeigen, es geht mit der Behandlung nicht mehr weiter. Die Lebenskraft verschwindet. Wir prüfen und entscheiden dann gemeinsam, wie es weitergeht. Ich zeige den Haltern auf, was man tun kann, damit das Sterben dem Tier so angenehm wie möglich gemacht wird. Hier wiegen wir immer genau ab, ob die Begleitung gut ist oder aber man das Tier aufgrund von Schmerzen oder anderem besser erlösen sollte.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, sein Tier in den Sterbephasen zu begleiten. Ich biete den Tierbesitzern immer Verschiedenes an, aus dem sie sich dann das auswählen, mit dem sie selbst am besten umgehen können. Darunter als eine erfahrungsgemäß sehr gut angenommene Begleitung die Farblichtanwendung, die Gabe von Bachblüten, die Anwendung von Düften, Homöopathie usw. Vieles davon kann der Tierbesitzer auch dann Zuhause umsetzen, wenn ich nicht mehr anwesend bin.

Doch nicht nur das Tier steht im Vordergrund. Für mich ist auch der jeweilige Mensch wichtig, der sich nun in einer sehr schweren Situation befindet. Schließlich ist das Abschied nehmen nie leicht. Hier höre ich zu und versuche mit Frauchen/Herrchen Wege zu finden, wie man den Alltag und die Sorgen um den geliebten Tierfreund etwas leichter bewältigen kann.

Wir besprechen außerdem, wie es nach dem Ableben weitergehen soll, insbesondere ob das Tier beerdigt, eingeäschert oder aber in die Tierkörperbeseitigung soll.

Die Sterbebegleitung ist somit nicht eine rein aufs Tier fokussierte Begleitung, sondern mir persönlich geht es zusätzlich darum, dass Frauchen/Herrchen nicht alleine sind.



Seite 2

Prinzipiell kann man diese Begleitungsform bei jedem Tier anwenden, da sich Katzen jedoch sehr oft verkriechen und ihre Ruhe haben wollen, habe ich es in erster Linie bei Hunden, Kaninchen und Meerschweinchen anwenden dürfen. Laut Dr. Rosina Sonnenschmidt sprechen auch Vögel sehr gut auf die Behandlung mit Farblicht auf diesem Lebensweg an.

Die Begleitung wird individuell auf das Tier abgestimmt, denn hier darf man das es weder stressen, noch in sonst einer Art und Weise negativ stören. Die einzelnen Sterbephasen bespreche ich mit den Tierhaltern, was in darin geschieht und wie wir genau jene begleiten können. Es wird nur angewandt, was dem Tier offensichtlich gut tut und das wird in der Regel sehr deutlich gezeigt.

Eine Sterbebegleitung kann zu jeder Zeit abgebrochen werden.

Sehr tröstende Bücher zu dem Thema gibt es von

Clarissa v. Reinhard und Anders Hallgren, animallearn Verlag: „Abschied für länger“

Elisabeth Kübler-Ross, Silberschnur-Verlag: „Der Tod und das Leben danach“

Seminare / Fortbildungen:

Wer sein Tier selbst begleiten möchte und dabei Farben, Bachblüten und mehr anbieten will, bekommt alles an die Hand in meinem Tagesseminar für Tierhalter.

Interessierte Kollegen können bei mir an 2 Tagen eine Fortbildung besuchen, mit der sie selbst die Sterbebegleitung in ihrer Praxis anbieten können.

Angebote dazu finden sich in meinem Seminarkalender.